

12.

Das Hauptquartier der Guerilleros.

Wir lagen einige Minuten da und horchten auf die verschiedenen fremdartigen Stimmen umher, das Wiehern der Pferde, das Bellen und Knurren der Hunde; das Brüllen der Kinder, das Geschrei der Arrieros, welche die Lasten von ihren Thieren nahmen, das Klirren der Säbel auf dem Steinpflaster und der Sporen, das Lachen der Männer und die Stimmen der Weiber.

Zwei Männer kamen im Gespräche in unsere Nähe.

„Sie gehören zu denen, die uns zu La Virgen entkamen. Zwei darunter sind Officiere.“

„Das habe ich von dort davongetragen und war beinahe eine halbe Meile entfernt. Ihre Kugeln müssen beheizt sein. Hoffentlich läßt sie der Herr hängen.“

„Wer weiß?“ entgegnete der Erste. „Diesen Morgen ist Pinzon mit mehreren Anderen bei Puente Moreno gefangen genommen worden. Sie hatten ein Tänzchen mit den Yankee- dragonern. Du weißt, wie der Alte von Pinzon denkt. Lieber gäbe er seine Frau hin.“

„So meinst Du wohl, er würde sie auswechseln?“

„Das ist nicht unwahrscheinlich.“

„Wenn wir gefangen worden wären, würde er sich nicht viel daraus machen. Er ließe uns hängen wie Hunde.“

„So geht's.“

„Ich bekomme ihn satt. Bei der Jungfrau, Jose, ich habe nicht übel Lust abzuziehen und zu dem Padre zu gehen.“